

Muttersprache: Deutsch!

Sein Name ist untrennbar mit dem Wiener Walzer verbunden, ja er ist gleichsam der Wiener Walzer höchstpersönlich. Johann Strauß, erster Sohn des Vaters, kommt am 25. Oktober 1825 in Wien zur Welt.

zusammen

12

Nicht genehmigte Fotokopien sind illegal.

Johann Strauß

der Walzerkönig



Seine Familie nannte ihn *Schani* (österreichischer Spitzname* von Johann), da sein Vater auch Johann hieß. Bereits 1844 macht er sich gegen den Willen des Vaters aber mit Unterstützung* seiner Mutter als Kapellmeister und Komponist selbständig und damit zum Rivalen* seines Vaters. Nach dem Tod von Johann Strauß Vater erklärt er sich zu dessen Nachfolger* und musikalischem Erben. Mit Energie und unermüdlichem Einsatz komponiert und spielt er sich in die Herzen der Wiener. Aber nicht nur die Heimatstadt Wien kann Strauß

durch seine Musik bezaubern. Er unternimmt Konzertreisen, um den Ruhm des Ensembles durch Meldungen aus dem Ausland zu steigern – so gastiert er mehrere Sommer im russischen Pawlowsk nahe St. Petersburg und unternimmt eine große Tournee durch die USA – und pflegt Freundschaften auch zu den „ernsten“ Musikern seiner Zeit, von denen einige ihm durchaus Respekt zollen*. Das Repertoire der Kapelle umfasst nicht nur leichte Unterhaltungsmusik, sondern auch Werke Wagners und anderer Opernkomponisten. Johann, der die Leitung der Kapelle oft seinen Brüdern Josef Strauss und Eduard Strauss übergibt, komponiert mehrere Operetten, die große Bekanntheit erlangen, wie zum

Verbinde das Musikgenre mit dem richtigen Titel

1. Oper
2. Operette
3. Walzer
 - a. An der schönen blauen Donau
 - b. Der Zigeunerbaron
 - c. Ritter Pázmán

Die Lösung steht auf Seite 15.

Beispiel „Die Fledermaus“, „Eine Nacht in Venedig“ oder „Der Zigeunerbaron“. Seine Konzertwalzer klingen durch die Ballsäle der ganzen Welt und mit

Passiv - unpersönliches Subjekt man





dem Donauwalzer (eigentlich „An der schönen blauen Donau“) kreiert er die heimliche österreichische Nationalhymne. Der Walzerkönig Johann Strauß stirbt am 3. Juni 1899 in Wien.

Das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker: ein Gruß im Geiste von Hoffnung, Freundschaft und Frieden

Seit Jahrzehnten präsentieren die Wiener Philharmoniker zum Jahreswechsel ein Programm aus dem reichen Repertoire der Strauß-Dynastie und deren Zeitgenossen. Diese Neujahrskonzerte erfreuen sich nicht nur in Wien großer Beliebtheit, sondern genießen auch durch die weltweite Fernsehübertragung in 50 Länder ein hohes Maß an Bekanntheit und Popularität im In- und Ausland. Der Ursprung des Neujahrskonzerts stammt aus einer dunklen Zeit der österreichischen Geschichte. Diese Konzerte sollten einst bei der österreichischen Bevölkerung Rückbesinnung ermöglichen und zugleich Hoffnung auf bessere Zeiten aufkommen lassen. Heute sind es

Millionen Menschen auf der ganzen Welt, die von dieser teils unbeschwerten, teils tief sinnigen Musik berührt werden und dadurch Freude und Optimismus für ein neues Jahr schöpfen.

Das erste Neujahrskonzert

Der Beginn des wohl bekanntesten klassischen Konzerts fiel in den düstersten* Abschnitt der Geschichte des Orchesters - in das Jahr 1939, ein Jahr nach dem Anschluss an das Deutsche Reich. Gerade in jener Phase ständigen Bangens* um die Selbständigkeit ihres Orchesters setzten die Philharmoniker einen Akzent, dessen Bedeutung nicht nur auf musikalischem Gebiet lag: Mit einem Konzert, das ausschließlich den Werken der Strauß-Dynastie gewidmet war, bekannten sie sich zu Österreich, für das in der damaligen Welt kein Platz war. Diese von Clemens Krauss geleitete Veranstaltung, schlicht „Außerordentliches Konzert“ genannt, fand am 31. Dezember 1939 im Großen Musikvereinssaal statt und bereicherte die österreichische Kulturgeschichte um ein Paradoxon: Die Neujahrskonzerte der Wiener Philharmoniker begannen an einem

Wenn du wissen möchtest, wer das Neujahrskonzert 2008 dirigierte, nimm einen Spiegel!

Das Neujahrskonzert 2008 der Wiener Philharmoniker wird von Georges Pitére geleitet.

Die Lösung steht auf Seite 15.

Silvester. Das erste tatsächliche Neujahrskonzert wurde am 1. Jänner 1941 wiederum von Clemens Krauss dirigierte, der diese Institution, die damals „Johann-Strauß-Konzert“ bzw. „Philharmonische Akademie“ genannt wurde, bis Kriegsende betreute. Selbst in der schwersten Zeit, im Jänner 1945, hielt man an diesem musikalischen Bekenntnis zu Österreich fest und veranstaltete sogar eine Wiederholung am 2. Jänner.

* Glossar

Bangen, das: Angst
düster: dunkel
Nachfolger, der: jemand, der die Arbeit und Funktion eines anderen übernimmt
Rivale, der: Konkurrent
Spitzname, der: ein Name, den man zum Spaß bekommt
Unterstützung, die: Hilfe
zollen, Respekt z.: Anerkennung zeigen